

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 25. September 1956

Blatt 1918

Prämienaktion für die Wiener Kleinbühnen

Wiener Landesregierung bewilligte neue Förderungsbeiträge

25. September (RK) Schon 1954 hat die Wiener Landesregierung damit begonnen, die Wiener Kleinbühnen durch Zuerkennung von Prämien für kulturell wertvolle Ur-, Erst- oder Neuaufführungen zu fördern. Das Theaterpublikum und die Presse haben diese Subventionierung der Kellertheater sehr begrüßt. Die Aktion hatte eine sorgfältige Auswahl der Theaterstücke unter besonderer Berücksichtigung ihres Inhaltes, die Einbeziehung österreichischer Autoren, die Hebung des Niveaus der Darstellung, der Regie und der Bühnenausgestaltung zur Folge, womit schließlich die Absicht des Kulturamtes erreicht war. Die Prämiiierung erfolgt auf Grund einer Punktebewertung durch Juroren.

Stadtrat Mandl beantragte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung auch für die nun beginnende Theatersaison 100.000 Schilling für diese Prämienaktion. Die drei Prämien in der Höhe von 5.000, 3.000 und 2.000 Schilling werden monatlich auf Grund der Bewertung ausbezahlt. Ist die Punktebewertung bei mehreren Bühnen gleich, so sollen die Prämien summiert und gleichmäßig auf die Bühnen aufgeteilt werden.

Wie Stadtrat Mandl weiter berichtete, ist es den Bühnen im abgelaufenen Spieljahr 1955/56 wie auch in den früheren Saisons nicht möglich gewesen, sämtliche Prämien einzuspielen. Im abgelaufenen Spieljahr sind 21.000 Schilling von den in Aussicht genommenen 100.000 Schilling nicht vergeben worden. Um den schwer um ihre Existenz ringenden Kleinbühnen den Anlauf der neuen Theatersaison zu erleichtern, beantragte Stadtrat Mandl, diesen Betrag

zu gleichen Teilen dem Kleinen Theater im Konzerthaus, dem Theater am Naschmarkt - Kaleidoskop, dem Theater am Parkring, dem Theater der Courage und dem Theater Die Tribüne zur Verfügung zu stellen.

Weiter hat der städtische Kulturreferent 40.000 Schilling als Förderungsbeitrag für die Herstellung des Farbkulturfilmes "Das Leben im Riff" beantragt. In diesem Film, den Dr. Rupert Riedl hergestellt hat, ist die Fauna des Mittelmeerstrandes festgehalten. Der Vorstand des I. Zoologischen Institutes der Universität Wien hat diesen Film als eine wissenschaftlich korrekte Arbeit bezeichnet. Eine Kopie des Filmes wird für Zwecke der Volksbildung zur Verfügung gestellt und im Studio 1 erstaufgeführt werden.

Die Wiener Landesregierung hat allen Anträgen zugestimmt.

- - -

Verbesserung der Diensträume bei der Straßenbahn

Neue Garderoben und Brausebäder im Gaswerk Simmering

25. September (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, wurde auf Ersuchen des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer und im Einvernehmen mit den Betriebsräten der Straßenbahner ein Programm für zahlreiche Verbesserungen der sozialen und hygienischen Einrichtungen in den Bahnhöfen, Werkstätten und Wagenabfertigungen der Wiener Verkehrsbetriebe zusammengestellt. Es wird damit der Zweck verfolgt, den Straßenbahnbediensteten den Aufenthalt in ihren Betriebsstätten **angenehmer** und menschlicher zu gestalten. Viele dieser Arbeiten sind bereits begonnen worden. Stadtrat Dkfm. Nathschläger beantragte zu den heuer für diese Zwecke schon genehmigten 401.000 Schilling noch einen Betrag von weiteren 1,234.000 Schilling.

Für die Errichtung von zusätzlichen Garderoben und Brausebädern für die Bediensteten im Gaswerk Simmering werden außerdem 880.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

- - -

Neue städtische Wohnhausanlage in Favoriten
=====

25. September (RK) Stadtrat Thaller legte heute dem Wiener Stadtsenat die Entwürfe und die Kostenberechnungen für eine neue städtische Wohnhausanlage in Favoriten vor. Sie soll auf der Fläche zwischen Buchengasse, Hausergasse und Laimäckergasse errichtet werden. Die Pläne stammen von den Architekten Vodak und Wawrik. Im Anschluß an bestehende Privathäuser werden sieben städtische Wohnhäuser in geschlossener Bauweise gebaut. Dadurch werden vier freistehende Feuermauern abgedeckt. Die neue Anlage wird 111 Wohnungen enthalten. Der gesamte Baugrund ist 3.389 Quadratmeter groß, von denen 1.464 Quadratmeter verbaut werden. Die freibleibende Fläche wird zu Spiel- und Ruheplätzen ausgestaltet werden und die erforderlichen Zugangs- und Verbindungswege enthalten. Die sieben Häuser werden vier Stockwerke hoch sein. Wie bei allen neuen städtischen Wohnhausanlagen sind auch bei dieser Abstellräume für Kinderwagen, Fahrräder und Motorräder und ein Abstellplatz für Personenkraftwagen vorgesehen. Die Gesamtkosten werden mit 10,3 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 1,8 Millionen Schilling verbraucht werden sollen.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

25. September (RK) Donnerstag, 27. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. September
 =====

25. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 10 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 15. Neuzufuhren Inland: 236 Ochsen, 225 Stiere, 685 Kühe, 111 Kalbinnen, Summe 1257. Neuzufuhren Ungarn: 18 Stiere, 38 Kühe, Summe 56. Neuzufuhren Jugoslawien: 5 Stiere, 15 Kühe, Summe 20. Neuzufuhren Rumänien: 10 Kühe. Gesamtauftrieb: 236 Ochsen, 258 Stiere, 752 Kühe, 111 Kalbinnen, Summe 1358. Verkauft wurden: 234 Ochsen, 258 Stiere, 752 Kühe, 112 Kalbinnen, Summe 1356. Unverkauft blieben: 2 Ochsen.

Preise: Ochsen 9.50 bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.50 S (16 Stück), Stiere 10.- bis 11.80 S, extrem 11.90 bis 12.- S (18 Stück), Kühe 7.90 bis 10.40 S, extrem 10.50 bis 11.80 S (16 Stück), Kalbinnen 10.20 bis 11.80 S, extrem 12.- S (6 Stück), Beinlvieh Kühe 6.60 bis 9.- S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 9.- bis 10.20 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis per Kilogramm bei Ochsen um 12, Stieren um 22, Kühen um 36 Groschen und ermäßigte sich bei Kalbinnen um 2 Groschen. Beinlvieh erhöhte sich um 30 Groschen. Die Durchschnittspreise für inländische Rinder betragen demnach: Ochsen 10.54 S, Stiere 10.87 S, Kühe 8.59 S, Kalbinnen 10.69 S. Ungarische Stiere notierten von 11.50 bis 11.60 S, ungarische Kühe notierten von 8.- bis 9.50 S, jugoslawische Stiere notierten von 10.50 bis 11.30 S und jugoslawische Kühe von 8 bis 9.20 S; rumänische Kühe von 8.40 bis 9.- S.

- - -

Seminar über "human relations" auf dem Semmering
 =====

25. September (RK) Gegenwärtig findet auf dem Semmering das erste vom Österreichischen Städtebund veranstaltete Seminar statt, das sich mit der Frage der menschlichen Beziehungen (human relations) befaßt und an dem leitende Beamte städtischer Unternehmungen und Betriebe aus vielen österreichischen Städten teilnehmen.

Das Seminar wurde Montag vom Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Stadtrat Riemer, eröffnet. Bürgermeister

Purkhart hat die Teilnehmer namens des Kurortes herzlich begrüßt. Nachdem der Konsulent des Ausschusses für Kommunalwirtschaft im Österreichischen Städtebund, Dipl.-Ing. Pröbsting, verschiedene Diskussionspunkte, die im Zusammenhang mit der notwendigen Vertiefung der menschlichen Beziehungen in der Kommunalwirtschaft als besonders brennend empfunden werden, dem Seminar vorangestellt und Stadtrat Riemer besonders auf die Wichtigkeit hingewiesen hatte, den nachgeordneten Mitarbeitern sozusagen das Ergebnis, das in dem Seminar erarbeitet werden soll, vorzuleben, begannen die gemeinsamen Arbeiten.

Geleitet wird die Arbeit von einem Team von Psychologen bestehend aus Prof. Karl Hackl und Dr. Guido Hackl vom Psychotechnischen Institut Wien, Dr. Traugott Lindner vom Österreichischen Produktivitätszentrum und Horst Knapp. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Erarbeitung von praktischen Durchführungsrichtlinien auf Grund vorhergehender theoretischer Vorträge durch einzelne Gruppen und die Schulung in der Gruppenarbeit, die von den Seminarleitern im Hinblick auf die fortschreitende Komplizierung des Wirtschaftslebens als besonders wichtig erachtet wird.

- - -

Amerikanische Stipendiaten im Wiener Rathaus

=====

25. September (RK) Vizobürgermeister Honay begrüßte heute vormittag im Beisein der Stadträte Mandl und Dkfm. Nathschläger sowie des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner im Roten Salon des Wiener Rathauses 75 Stipendiaten aus den Vereinigten Staaten, die ein volles Jahr in Wien studieren werden. Der überwiegende Teil der Studierenden, unter denen sich auch Professoren und Lehrer befinden, sind Musiker und Musikwissenschaftler.

Vizobürgermeister Honay unterstrich die Bedeutung des Studentenaustausches und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese Aktion auf einer immer breiter werdenden Basis durchgeführt wird. Die Wiener Stadtverwaltung, sagte er, wünscht den Gästen aus Amerika, daß ihnen das Studium in Wien viel Freude bereiten und zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beider Völker beitragen möge. "Österreich freut sich seit einem Jahr über die

wiedergewonnene Freiheit. Die zehn Nachkriegsjahre unter fremder Besatzung waren für uns Wiener keine angenehme Zeit. Dennoch wird die Hilfe des Auslandes, vor allem auch die des amerikanischen Volkes, stets in dankbarer Erinnerung bleiben. Denn ohne diese großzügigen Hilfeleistungen hätten wir in der Zeit schwerster Not unsere Jugend nicht am Leben erhalten können. Der Studienaufenthalt der Amerikaner soll dem friedlichen Zusammenleben dienen und die Stadtverwaltung wünscht den Studierenden aus vollem Herzen die besten Erfolge in ihrer Arbeit!"

Ein Sprecher der Gäste dankte für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. "Wir sind mit großer Begeisterung nach Wien gekommen. Die Möglichkeit zum Studium in der Stadt, in der Beethoven, Mozart, Brahms und andere große Musiker gewirkt haben, wird von uns allen als eine große Auszeichnung angesehen!"

- - -

Senatsrat Schönthan plötzlich gestorben
=====

25. September (RK) In der Nacht auf heute ist Senatsrat Dr. techn. Dipl.-Ing. Dkfm. Franz Schönthan unerwartet im 63. Lebensjahr einem Herzinfarkt erlegen. Der Verstorbene ist 1924 als junger Bauingenieur in den Dienst der Gemeinde Wien getreten. Im Jahre 1948 wurde er mit der Leitung der Magistratsabteilung 26, Gebäudeerhaltung, betraut. Auf diesem Gebiet konnte er, dank seinem hervorragenden theoretischen Wissen und seiner großen Erfahrungen im praktischen Berufsleben entscheidend zum Wiederaufbau Wiens beitragen und damit der Stadtverwaltung wertvolle Dienste leisten. Sein Wirkungsbereich umfaßte vor allem die Wiederherstellung von Krankenhäusern, Anstalten, Schulen und Kindergärten. Die Wiener Stadtverwaltung verliert mit Senatsrat Schönthan einen ihrer tüchtigsten und bewährtesten Beamten.

Der Verstorbene wird Samstag, den 29. September, um 12 Uhr, im Hietzinger Friedhof beigesetzt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 25. September

=====

25. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 103 Fleischschweine aus Ungarn und 50 aus Jugoslawien. Neuzufuhren Inland: 3462, Ungarn 2246, Rumänien 997, Jugoslawien 300. Gesamtauftrieb: 7158. Verkauft alles.

Preise: Extremware 17.50 bis 18.20 S (Schlachtgewicht), 1. Qualität 14.- S (Lebendgewicht), 2. Qualität 13.60 bis 14.- S, 3. Qualität 12.70 bis 13.50 S, Zuchten 12.- bis 12.60 S, Altschneider 10.- bis 11.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr erhöhte sich der Durchschnittspreis für Inlandschweine um 22 Groschen pro Kilogramm und beträgt demnach 13.93 S pro Kilogramm. Ungarische Schweine notierten von 12.90 bis 14.- S, rumänische von 12.80 bis 14.- S, jugoslawische von 13.- bis 13.80 S.

- - -